



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Anderes Capitel. Was für geistliche Ubungen man zu diser Zeit fürnehmen
könne.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

die Hand gebe; vernimb/ was du nach anderer gottseeligter Exempel lobwürdiges thun könnest.

Anderes Capitel.

Was für geistliche Übungen man zu dieser Zeit fürnehmen könne.

1.

Die erste vnd fürnehmste Andachts-Übung dieser geistlichen Fastnacht besteht in Verrichtung einer bußfertigen Beicht/ vnd andächtige H. Communion/ welche neben dem (daß du den vollkommenen Ablass erlangest) zu diesem Ziel vnd End anstellet/ damit dadurch in etwas der Zorn Gottes wider die Sünder gestillet/ vnd versöhnet werde. Wie angenehm aber Gott dem Herrn seye/ daß man zu dieser Fastning-Zeit (in dem die Welt Kinder mit Fraß vnd Füllerey sich versündigen) zu dem Tisch des Herrn mit Andacht hinzugehe/ vnd das Brodt der Englen mit Ehrerbietigkeit empfangt / lehret vns/ was von der H. Schrift zu lesen/ welche einstmal durch göttliche Offenbarung einen Engel gesehen/ der aller deren Namen aufzeichnet / welche zur Fastnacht-Zeit communicierten/ vnd die Kirchen andächtig besuchten. Eben diese H. Jungfrau sahe zu einer andern Zeit/ wie die übergebenedigte Mutter Gottes alle die/ so zur H. Communion hinzugingen/ vnder ihren Schutzmantel aufgenommen/ vnd Christo ihrem liebsten Sohn befohlen habe.

2. Zum

2. Zum öfftern im Tag/ so es die Gelegenheit vnd Geschäfften zulassen/ besuche vnd grüsse GOTT den HERN in der Kirchen; oder so solches nit geschehen kan/ auffswenigist zu Haus bey deinem Altär / oder vor einem H. Bild/ allda erzeige dich gegen deinen allerliebsten JESU (welcher zu diser Zeit gleichsamb einsamb vnd ganz verlassen ist) als ein getreuer Freund/ vnd trage mit ihm ein herstliches Mitsynden wegen so viler Sünden/ durch welche er anjeko von den Welt. Kindern veracht/ verspottet/ beleydiget wird. Vor Jahren (wie solches bey P. Jacobo Hautino in Sacramento amoris zu lesen) ist zu Brüssel in der Kirchen/ an dem Orth/ allwo das Hochwürdige Sacrament aufbehalten wird / Christus einem andächtigen vnd allda betrenden Jüngling in sichtbarlicher Gestalt erschienen / vnd ihne mit folgenden Worten angeredt: Dis ist das Orth/ an welchem ich billich von Jedermäniglich solte angebetet werden/ vnd wird doch vernachlässiget/ vnd nicht geachtet / wird auch außser der Menschen Angesicht gesetzt/ vnd weit von ihren Gemüthern außgeschlossen. Aber du solst wissen/ der mich allda mit lebendigen Glauben vnd rechter Andacht verehren/ vnd anrufen wird/ daß ich ihn hie auß allen Nöthen erretten/ vnd endlich nach disem Leben mit der ewigen Glory krönen werde.

3. Täglich höre wenigist ein Mess / oder/ so es seyn kan/ besleisse dich bezuwohnen dem gesungenen Amte / Vesper/ oder Litanen/ höre an des Wort Gottes in der Predig/ bey andern Andachten/

ten/ so in der Kirchen gehalten werden bestude dich
 in gleichen/ absonderlich Abends/ bey der Benedi-
 ction vnd Segen/ welcher mit dem Hochwürdigem
 geben wird. Vnd in allen disen Gelegenheiten bete
 stürnemblich für arme Sünder/ damit sie ihr Le-
 ben bessern/ vnd die göttliche Majestät nicht also
 schwärlich beleidigen. Sey dir ein Anreiz die
 Kirchen zubesuchen/ vnd der darinnen angestellten
 Andacht bezuwohnen/ das Exempel des H. Philip-
 pi Merri: Diser H. Mann hat in der Fastnacht /
 wann die Welt-Leuth gemeiniglich mehr als zu an-
 derer Zeit/ der Vntugend vnd Muthwillen mit
 grossen Nachtheil der Ehr Gottes vnd ihrer See-
 len sich ergeben/ erlichen seinen Lehr- Jüngern be-
 sohlen/ mit ihme die sieben Haupte Kirchen zubesu-
 chen; durch dises Werck ist die ganze Stadt Rom
 sehr aufferbaut worden/ vnd hat die Anzahl in der
 Zeit also mercklich zugenommen/ das ihme biswei-
 len ihrer mehr als tausend folgten/ mit einer schönen
 Ordnung/ Zucht vnd Andacht/ das alle Zuseher
 sich darüber verwunderten/ vnd höchlich erfreueten/
 dieweilen durch dise lobwürdige Invention dem Teu-
 fel ein grosser Abbruch geschah. Vnd dahin zihen
 die Gottliebenten Seelen in ihren Fastning- An-
 dachten / das sie entweder die Sünd/ durch welche
 Gott/ zu diser Zeit beleidigt wird / verhindern /
 oder wenigist mit ihrer Andacht vnd guten Wercken
 in etwas bey Gott ersetzen.

4. Aufss wenigist dremmal im Tag erzeige/ vnd
 mache der göttlichen Majestät ein demütige vnd
 tieffe Reuerens/ mit gebognen Knien/bette dieselbe
 an/

an/ vnd wende dich gegen den vier Theilen der Welt/ in welchen allen zu diser Zeit GOTT der Allmächtige mehrer als sonst erzürnet/ vnd belediget wird. Erwecke beynebens ein innerliche Begierd vnd Verlangen/ daß du durch dise dein Verehrung vnd Anbetung eilicher massen erstatten vnd erfegen mögest die gresse Schmach vnd Vnehr / welche GOTT dem HERN zu diser Zeit durch so vil schätzig Sünden angethan wird. Erzeige beynebens ein herrliches Mitleyden gegen GOTT ; bitte ihn endlich eysrig vmb bekehrung der Sünder ; zu diesem End opffere GOTT dem himmlischen Vatter auff alles leyden/ vnd alle Verdienst seines eingebornen Sohns IESU CHRISTI : vnd wisse/ daß dise Andacht GOTT sehr angenemb/ vnd den Sündern vil nutzlich seye ; dann durch solche Andacht hat die H. Maria Magdalena de Pazzis, wie es in ihrem Leben zu finden/ vilen Sündern von GOTT Gnad vnd Bekehrung erlangt. Befihle auch die Bekehrung der Sünder MARIAE der allerseeligsten Jungfrauen vnd GOTTES Gebährerin/ welche keinen/ auch den verächelichsten vnd größten Sünder verwirff oder verlast/ sonder alle vnd jede an- vnd auffnimbt/ mit mütterlichen Armen vmbfangt/ vnd ihren lieben Sohn zu Versöhnung vorstellt. Dahero sie von der ganzen rechtglaubigen Christenheit rechte vnd wol Refugium peccatorum, ein Zuflucht der Sünder genennt/ vnd angeruffen wird.

5. Enthalte dich von einer oder anderer gewissen Sünd/ Mängel/ oder vnordentlicher Sinnlichkeit/ zu welcher du dich geneigter befindest/ vnd welche du
auch

auch nach öfter gemachten Fürsag annoch bishero nicht gebessert hast. Diesen Gewalt / den du die / in Enthaltung von dergleichen Mängel oder Sinnlichkeit anthust / wirst du als ein heroische / vnd Gott sehr angenehme That vnder die fürnehmste Werk der mortification vnd Abtödtung deiner selbst mit grossen Trost vnd Nutzen rechnen / vnd für Beförderung der Sünder den Herrn auffopfern können.

6. Weil zu diser Zeit / absonderlich durch überiges Essen vnd Trinken mehr / als zu andern Zeiten des ganzen Jahrs / Gott der Allmächtige begehret wird / so mortificire deinen Appetit etwas in Essen vnd trinken: isß vnd trinck zu Tisch-Zeit etwas weniger / vnd enthalte dich von Schleckerbissen: engehe dir eine oder die andere Speiß / vnd gewisses Trancck / darnach dich zum meisten lustet / ausser des Mittags vnd Abendmals verkostet nichts / weder von Speiß noch Trancck. Die andächtige Carmelitin zu Lyon in Burgund / Maria von der Dreysaltigkeit / als sie noch klein / vnd in der Welt war / fastet alle Fastnacht / die Sünd abzubüssen / welche alsdann in der Welt geschehen. Die Ehrwürdige Mutter MARIA de JESU, auß S. Dominici Orden / thate solches in gleichen / zu selbiger Zeit vnd Meinung mit allen ihren geistlichen Schwestern / denen sie erlaubte in Wasser vnd Brodt zu fasten / welches den Armen zum besten kommen; weil sie angeordnet hatte / alles / was man den Schwestern für ihre Portion wurde geben solt.

ben/ vnder die Armen/ so am Closter-Thor das
Allmosen begehren/ außzuthellen.

7. So du zu fasten keinen Lust hast/ oder solches
nicht verachten kannst/ ersese dieses mit andern mor-
tificationen/ vnd deiner selbstten Abtödtung/ beson-
ders mit Beherrschung vnd Innenhaltung der fünff
äusserlichen Sinnen. In diser Abtödtung war für-
trefflich die Gottselige Mutter Anna von S. Bar-
tholomæo, dann ehe sie in Geistlichen Stand ge-
treten/ vnd noch in der Welt gelebt/ beraubte sie
sich zur Fastnacht-Zeit aller der Kurzweil vnd
Freud/ darauff die Welt-leuth also verliedt seyn:
Man müste ihr nichts sagen von einem bessern
Tractament, von lachen/ Narrenbossen treiben/ zu
ihren Gespillen zu gehen/ einer Mascara/ oder dem
Comœdianten zu zusehen/ zudangen/ oder dem
Dancen bey zuwohnen/ vnd mit allerley Kurzweil
sich zuerlustigen. Diser vnd mehr anderer/ so
wol geistlicher als weltlicher Persohnen lobwürdig-
ges Exempel folge nach in Beherrschung vnd In-
nenhaltung deiner fünff äusserlichen Sinnen/ zu
welchen dir auch ein Antrib seyn solle/ daß die Hoch-
gebenedeyte/ vnd Jungfräuliche Mutter Gottes
zur H. Francisca gesprochen/ sie habe ein sonder-
bahre Sorg deren Seelen/ welche ihre äusserliche
fünff Sinn in der Reinißheit bewahren.

8. Vor allen aber ist zu diser Zeit die maiste Ges-
legenheit/ die Augen vnd Ohren (durch welche Gott
maistens beleidigt wird) zu mortificiren/ vnd ab-
zutöden. Zum Exempel/ wann vor deinem Hauß ein
schöne Mascara mit einer lieblichen Music vorüber

gehet / oder kombt ein fürwitzige Birthschafft / ein prächtige Schlittenfahrt / vnd dergleichen / so du da zumahien auß Lieb Gottes / vnd ihme zu ehren dich überwindest / nicht zum Fenster lauffest / die Augen vnd Ohren mortificirest / thust du ein über auß verdienstliches / vnd Gott wohlgefälliges Werck. Und obwolten dises in sich selbst ein kleine Sach / vnd leicht zuthun scheint / wirst du doch in Übung dessen einen grössern innerlichen Widerstand empfinden vnd erfahren / als dir jemals könnest ein bilden; versuche es / so wirst du mir glauben.

9. Ebnermassen kanst du dich mortificiren in der Zungen / einweder mit Stillschweigen / oder doch mit Reden von geistlichen vnd heiligen Sächten. Weilen auch anjens über die massen vil Sünd geschehen mit der Zungen durch Schelten / Zuzuchen / Gottsästern / freche vnd unverschambe Reden: Disen Mißbrauch etlicher massen zuverbessern / vnd die Ehr Gottes / welche durch dergleichen Zungen verunehret wird / in etwas zunrucken / lobe vnd preyse du Gott den Herrn / vnd sprich mit den Himmlischen Schaaren: Heilig / Heilig / Heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Preyse die allerheiligste Dreyfaltigkeit mit dem gewöhnlichen Lobspruch: Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem H. Geist / als es war im Anfang / jetzt vnd alle weg / vnd zu ewigen Zeiten / Amen. Der H. Martyrer Ignarius, der zu Zeit der H. Aposteln gelebt / da er einmahl dem Gebett oblag / hörte in Vernehmung ein himmlische Music der Englen / welche in zweyen Chören abgetheilet / die Psalm sangen / vnd

und zu End eines jeden hinzugesetzet: Ehr sey dem
Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem Geist. Wel-
ches dem H. Pabst Damaso Anlaß geben zuver-
ordnen daß zum End jedes Psalms / welche gesun-
gen oder gebetter wurden / gesagter Lobspruch: Ehr
sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem H. Geiſt
hinzugesetzet worden / welcher Brauch bis auff dise
Zeit zu Ehren der allerheiligsten Dreyfaltigkeit ge-
halten wird. Oder sprich mit jener Gottliebenders
Seel: Gebenedeyet seye tausend vnd vnendlich tau-
sendmal die Hochheiligste Dreyfaltigkeit / vnd vn-
terrennte Einigkeit / Gott Vatter / Sohn / vnd
H. Geiſt / von nun an bis in Ewigkeit.

10. Verrichte mit absonderlichen Fleiß / deine
diser Tag so wol geistliche als leibliche Ordinari-
Werck / absonderlich die Geistliche / als da seynd bet-
ten / betrachten / Kirchen besuchen / Mess hören /
der Predig / Vesper / vnd anderen Gottesdienstern
beywohnen / geistliche Bücher lesen / den Rosenkranz
betten / das Gewissen erforschen / vnd dergleichen nach
eines jeden lobwürdigen Brauch. Nit mit min-
dern Fleiß vnd Eysen verrichte die leibliche Werck /
welche du sonst zu thun pflegest / oder vermög dei-
nes Ampts zu verrichten schuldig bist. Dann wei-
len anjeto die Welt-Kinder von ihren eygnen Lysten
angereiben / mehr als sonst dem Essen / Trincken /
Spihlen / Kurzweilen / vnd Wollüsten dienen vnd
abwären ; gar wenig vnderdessen / oder auch gar nies
malen auff Gott gedencen / so ist es ja billich / daß
auch die jenigen / welche Gott von Herzen lieben /
vil fleißiger vnd embsiger zu diser Zeit dem Gebete
vnd

vnd der Andacht/ den Tugenden vnd Gottesdienst
 abwarten/ vnd obliegen/ damit sie sich nicht überwin-
 den lassen von den Welt-Kindern/ welche also eifrig
 der Eitelkeit/ vnd ihren sündlichen Begirten dienen
 vnd nachgeben. Vnd dieses ist meines erachtens
 mit Gott redlich/ treu/ vnd aufrichtig handeln /
 wann man nemlich in der Zeit/ da ihn die Welt-
 Kinder gleichsamb alle verlassen/ oder gar wenig
 auff ihn gedencken/ im geringsten von Gott nicht
 abweicht/ sondern durch das Gebett/ Andacht/ vnd
 andere gute Werck bey ihm beständig verharret/ vnd
 also wegen Gott aller weltlichen/ vnd zu diser Zeit
 gebräuchlichen Freuden sich gern entschlaget.

II. So oft die Uhr schlägt/ erwecke ein inner-
 lichen andächtigen Seuffzer zu Gott; zum Exem-
 pel/ sprich mit dem Blinden zu Jericho (dessen das
 Evangelium am Fasching Sonntag Meldung thut)
 JESU Fili David miserere mei, Luc. 18. Jesus
 du Sohn Davids erbarme dich meiner/ in dem
 nemlich/ ut videam, daß ich sehe/ vnd erkenne die
 Eitelkeit diser Welt/ selbige verachte/ dich aber liebe
 vnd lobe. Jesu du Sohn Davids erbarme dich
 aller Sünder/ daß sie sehen vnd erkennen die Ab-
 scheulichkeit der Sünd/ dich ihren Herrn vnd
 Gott nicht ferners beleidigen/ sondern loben vnd
 verehren. Oder sprich mit jener andächtigen Seel:
 O mein allerliebster Jesu verschone doch/ vnd er-
 barme dich über die Sünder/ welche dich in diser
 Grund beleidigen/ vnd erzürnen. Die H. Mech-
 tildis ware jemalen an eben disen Fasching-Tagen
 sorgfältig/ was sie doch für die Sünder thun solt; sie

ſie begehrt derowegen von Gott dem Herrn/ er
wolt ſie vnderrichten/ vnd eine Weiß zubetten leh-
ren/ die ihme angenemb/ vnd tauglich ſeye für die
Chriſten genug zuthun/ welche zu diſer Zeit ein ſo bö-
ſes Leben führen / vnd die göttliche Gürtigkeit
verlegen. Unſer Seeligmacher gab ihr zur An-
wort/ zu Erſtattung aller deren Mängel ſolle ſie
350. mahl diſe Antiphon widerholen: Mein
Gott vnd Herr/ dir ſeye Lob/ Ehr vnd Danck
in Ewigkeit/ für alle Schmach/ Schand/ vnd Un-
gerechtigkeit / die dir von deinen Glidern ſo vnbil-
licher Weiß zugefügt werden. Welcher Lehr
Chriſti die heilige Mechtildis auff das fleißigſte
nachkommen iſt. Wann dir vnſer lieber Herr
nichts anders eingibt / ſo verhalte dich eben auff
diſen ſchlag/ vnd gedенcke/ er hab dir ſein Mei-
nung durch ſie zu verſtehen geben.

Drittes Capitel.

Wie angenemb ſolche Übungen Gott
dem Herrn ſeyen.

Wie angenemb aber dergleiche Andachts-Übung/
welche in diſer Faſching-Zeit vorgenom-
men werden/ **GOTT** dem Herrn ſeye/ vnd wie
man dardurch **GOTT** gefalle/ vnd ſonderbare
Gnaden von ihme erlangen möge/ kanſt du auß
dem abnehmen / was von der heiligen Catharina
Senenſi, ihr Beicht-Vatter Pater Raymundus,
vnd